

Schäferhund-Ausstellung.
Vorstellungen für die am 8. Oktober auf dem Gelände stattfindende Ausstellung der Schäferhund-Gruppe des Vereins für deutsche Schäferhunde werden im Vereinslokal B. Malacke, Kaiser-Friedrich-Str. 10, entgegen genommen.
Es wird darauf hingewiesen, daß nur Hunde vom vollendeten 9. Monat an ausstellungsfähig sind.
M. E. V. „Sängerbund“
a. V.
Vorverkauf für das Hauptkonzert
bei J. u. M. Kemming und Joh. Walf, Nobelstraße.
Fünfzigzigste die Karten bei Walf.

Habe mit dem Verlaß in Landesbesitzungen. Es sollen für mich 2 Waggons, enthaltend je 300 Stk. Zylinder wiebeln.
Speise- und Einmachwaren. Es ist die bekannte Dauerware.
Fortsetzung, so wie der 2. Teil. Ferner 2 Waggons à 300 L.
Kartoffeln
In 10-14 Tagen treffen ersten Waggons
Kartoffeln
im Einfahren
H. Blomker.

Brau oder Mädchen
suchen u. suchen gesucht. W. Schottmann, Nachstr. 20. Toreingang.
am 1. November ein
geb. sauberes
Mädchen
162190
Schwarzw. 10.
sofort ein jüngeres
Mädchen
162190
Schwarzw. 10.
sofort ein jüngeres
Mädchen
162190
Schwarzw. 10.
sofort ein jüngeres
Bote
Ankäufer v. Vereinskarten gesucht. 162190
ersch. Geschäftsstelle.
Ankäufer v. Vereinskarten gesucht. 162190
ersch. Geschäftsstelle.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheder Volkszeitung
Anholt-Iselburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei
Amstlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken.
51. Jahrgang
Freitag, den 29. September 1922
Nummer 140

Der Umsturz in Griechenland.

WTB. London, 28. Sept. Die Meldungen vom vorübergehenden Rücktritt König Konstantins erregen in London großes Aufsehen. Lloyd George befindet sich auf dem Wege nach London, um auf einer von ihm für sieben Uhr einberufenen Ministerkonferenz den Ratschlag zu geben.
Die aus Athen eintreffenden, anscheinend zum Teil von der griechischen Zensur gefälschten Meldungen über eine revolutionäre Bewegung in Griechenland lauten widersprechend. Wie die Blätter melden, hat die Bewegung in dem Armeekorps und Giotenhauptquartier in Mytilene und Chios ihren Anfang genommen und soll sich in allen Richtungen über Griechenland ausbreiten. Schiffsladungen von Truppen sollen jedoch auf dem Wege von Mytilene und Chios nach dem griechischen Festlande sein. In ganz Griechenland sei der Belagerungszustand verhängt worden. In den Straßen von Athen wogen große Menschenmassen auf und ab. Wie weiter aus Athen berichtet wird, ist die griechische Flotte zu den revolutionären Übergegangenen, die mitteilen, daß alle Offiziere und Mannschaften auf ihrer Seite sind. An der Spitze der Bewegung steht General Gonatas.
Ein Neutermessung aus Athen zufolge haben Vertreter Großbritanniens und Frankreichs Vorstellungen erhoben und nachdrücklich erklärt, daß die griechischen Ausschüsse durch die Annahme griechischer Kriegsschiffe in den türkischen Gewässern beeinträchtigt worden seien.
Ein venezianisches Kabinett in Sicht.
WTB. Paris, 28. Sept. Salomiti ist die Ursache des Aufstandes in Griechenland. Hier vereinigen sich Royalisten und Nationalisten gegen die Regierung und unterstützen die Truppen in ihrer nationalen Erhebung. Der revolutionäre Rat der Offiziere ernannte Oberst Tsipouras zum militärischen Oberkommissar. Er erhielt den Auftrag, die Ordnung um jeden Preis aufrecht zu erhalten. Es wird ein Rat gebildet, der bis zur Bildung einer neuen Regierung in Athen die Geschäfte führen soll.
Hellas meldet: Das neue griechische Kabinett wird aus dem venezianischen General J. D. Nider gebildet werden. Die Royalisten leisten keinen ernstlichen Widerstand. General Nider war lange im griechischen Kriegsministerium während der Regierung von Venizelos. Später leitete er das griechische Expeditionskorps, das an den Kämpfen in Kleinasien im Jahre 1918 teilnahm. In den letzten Kämpfen kommandierte eine Division in Kleinasien.
Die Pariser Presse.
WTB. Paris, 28. Sept. Anlässlich der Abkündigung Konstantins tramen die Pariser Blätter ihren alten Glauben diesen Schwager des deutschen Kaisers aus. Er habe während des Krieges den Deutschen alles entzogen, was er von den Plänen der Alliierten erfuhr, und die gerechte Strafe für seine Politik, schreibt „Matin“. In Frankreich könne man sich nur über das Schicksal seines hartnäckigen Feindes freuen.
Das Vordringen der Aufständischen.
WTB. Paris, 28. Sept. Dem Intransigant wird mitgeteilt, daß bei den griechischen Landstreitkräften und der Marine in Saloniki gestern eine Aufstandsbegegnung ausgebrochen sei. In Saloniki habe General Nider die Garnison veranlaßt, sich den Aufständischen in Mytilene und Chios anzuschließen. Die Stadt ist bis jetzt ruhig. In Chios habe General Nider die Leitung der Bewegung übernommen. Auch die übrige Flotte scheine gegen die Regierung Partei ergreifen. Die Besetzung der Kriegsschiffe Tripolis, Demos sowie von neun Torpedobootzerstörern seien sich bereits für die Aufständischen erklärt. Bei Union sei eine Abteilung von Aufständischen angetroffen. General Papulos sei ihnen entgegengefahren worden, um sie durch Verhandlungen mit ihren Führern aufzuhalten. In Athen, wo die sensationellen Nachrichten verbreitet wurden, herrsche große Aufregung, und von verschiedenen Punkten Attikas würden Truppenlandungen der Aufständischen gemeldet. Gestern Abend habe die Abkündigung des Königs Konstantin für unannehmlich gegolten.

Nach einer weiteren Meldung des Intransigant verlangen die Aufständischen in Griechenland nicht die Rückkehr von Venizelos, sondern die Bildung einer neutralen Regierung.
Die Taten im Anmarsch.
WTB. Paris, 28. Sept. Neuen Meldungen zufolge ist das Hauptheer Konstantins in Richtung Konstantinopel umgeschwenkt und in vollem Vormarsch. Aus Rom wird berichtet, daß Kemal sein Hauptquartier von Smyrna verlegen wird und selbst sich zu den Truppen begibt.
Weitere englische Verstärkungen beschlossen.
WTB. Paris, 28. Sept. Das englische Kabinett trat gestern zu einer Sitzung zusammen, die sich mit der Frage der Abkündigung des Königs Konstantin, mit der letzten russischen Note wegen der Teilnahme an der orientalischen Konferenz und der Frage von Tschanal beschäftigte. Lloyd George war um 7 Uhr abends eigens nach London gekommen, um dem Ministerrat zu präsidieren. Am Laufe des Tages fand eine lange Konferenz zwischen Churchill, dem Kriegsminister, Worthington Evans, dem Generalsekretär, dem ersten Lord der Admiralität sowie dem Direktor des Flugwesens statt. Die Sitzung beschloß die abermalige Verstärkung der Truppen in Konstantinopel.
Amerikanische Flottenbesetzung nach dem Bosporus?
WTB. London, 28. Sept. Nach einem Bericht aus Washington haben auf Ersuchen des Admirals Bristol hin zwölf amerikanische Zerstörer den Befehl erhalten, sich nach Konstantinopel zum Schutz der amerikanischen Interessen zu begeben.
Vom Völkerbunde.
WTB. Genf, 28. Sept. Die Völkerbundversammlung nahm gestern mittag die Anträge des Abrüstungsausschusses einschließlich der Resolutionen über die Garantieverträge und die Reparationsfrage einstimmig an nach einer wenig sensationellen Debatte, an der das Publikum und die Delegationen weit geringeren Anteil nahmen als in der vorstehenden Sitzung. Den einzigen Höhepunkt der gestrigen Debatte bildete eine Erklärung, mit der Cecil die Aussprache abschloß. In der er unter Bezugnahme auf die vorgeschlagenen Worte Doumouls über Bethmann Hollweg, Bismarck und Nietzsche als Vertreter der militärischen Mentalität sagte, solche Männer gebe es auch in anderen Ländern, auch in Frankreich. Der Präsident der Versammlung feierte in einer längeren Schlussrede die nunmehr abgeschlossene Abrüstungsdebatte.
WTB. Genf, 28. Sept. Nach „Erleuchtung“ der Abrüstungsfrage nahm die Völkerbundversammlung die bereits gemeldete Resolution der 6. Kommission debattelos an, die die Aufmerksamkeit des Völkerbundes auf die Orientfrage lenkt, aber ausdrücklich die Beilegung des griechisch-türkischen Konfliktes einer Konferenz der alliierten Großmächte vorbehält, womit er aufs neue bewies, daß er selbst Partei ist.
Deutschland.
Weitergabe der Schachwechel an Belgien.
WTB. Berlin, 28. Sept. Nach einer telegraphischen Mitteilung der Kriegslastenkommission hat die Reparationskommission beschlossen:
1. Der Kriegslastenkommission den Empfang der Schachwechel zu bestätigen,
2. sie der belgischen Regierung zu übergeben,
3. Belgien und Deutschland für den Nominalbetrag der Wechel vom 15. 8. und 15. 9. zu debetieren bezw. zu kreditieren.
Die Empfangsbestätigung der Wechel seitens der Reparationskommission ist, wie gemeldet, bereits der Kriegslastenkommission eingegangen. Die Reparationskommission teilte darauf mit, die belgische Regierung habe sie davon in Kenntnis gesetzt, daß die belgische und die deutsche Regierung sich über die Wechelgarantien geeinigt hätten.
Neubesetzung der Münchener Gesandtschaft.
WTB. Berlin, 28. Sept. Wie eine Korrespondenz hört, wird der bisherige Gesandte des Reiches in München, Graf Zech, nicht auf seinen Posten zurückkehren. Als sein Nachfolger werde der Ministerial-

rat Meber aus der Reichskanzlei genannt. Wie die „Post. Sig.“ hört, ist Graf Zech als Gesandter für Chiriquia in Aussicht genommen.
General v. Hoepfner.
WTB. Berlin, 28. Sept. General v. Hoepfner, der ehemalige kommandierende General der Luftstreitkräfte, ist im 68. Lebensjahre gestorben.
Die Vermählung des Kaisers.
WTB. Haag, 28. Sept. Nach dem niederländischen Korrespondenzbüro hat sich der holländische Generalsekretär Kam nach Doorn begeben, um sich mit dem Erzherzog zu besprechen. Kam hat auch die bisherigen Verhandlungen mit dem jetzigen Kaiser und Hofmarschallamt geführt. Seine jetzige Reise hängt natürlich mit der bevorstehenden Verheiratung des Kaisers zusammen. Die Veröffentlichung der Verlobung ist nach holländischen Zeitungen durch eine verfrühte Mitteilung des Generals von Contard notwendig geworden, der sich jetzt nicht mehr im Dienst des Kaisers befindet. Prinz August Wilhelm hat die nötigen Papiere nach Doorn gebracht. Die Ehe wird nach dem bürgerlichen Recht hollands geschlossen.
Sowjetbisch in Berlin.
WTB. Berlin, 28. Sept. (Draht.) Wie wir hören, wird in den nächsten Tagen der russische Volkstommisär Blumnow auf der Durchreise nach Moskau in Berlin eintreffen.
Rückkehr Tschischewins nach Moskau.
WTB. Berlin, 28. Sept. Der russische Volkstommisär für Auswärtiges, Tschischewin, hat heute nachmittags Berlin verlassen und ist nach Moskau abgereist.
Die Erhöhung des Tabakzolls.
WTB. Berlin, 28. Sept. Im Volkswirtschaftsausschuß des Reichstags wurde beschlossen, den Einfuhrzoll für Tabak von 60 auf 75 Mark zu erhöhen. Angenommen wurde ein Antrag, wonach folgende Erhöhungen der Zölle auf Tabakerzeugnisse eintreten: a) für Tabakblätter, 10 Mark je Tonne, b) für Tabakrippen und Tabakfengel 20 Mark je Tonne, c) für Tabakklagen auf 48 Mark je Tonne, d) für Karotten auf 87 Mark je Tonne. Diese Zollerhöhung hat zur Voraussetzung, daß die Einfuhrzölle auf Tabakerzeugnisse aufgehoben werden und die Aufhebung der letzten Erhöhung der Ausfuhrzölle für Tabakerzeugnisse sowie eine Prüfung der Möglichkeiten einer weiteren Herabsetzung der Ausfuhrzölle für Tabakerzeugnisse erfolgt. Sie geschieht in der Erwartung, daß Veränderungen im Innern der Tabaksteuer vermieden werden.
Steigende Not der Presse.
WTB. Berlin, 28. Sept. Nach einer Blättermeldung hat die Not der Presse nunmehr in Bayern alle Zeitungen ergriffen, fortan nur noch einmal täglich zu erscheinen.
München, 28. Sept. Das Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie in Bayern, „Die Münchener Morgenpost“, stellt am 1. Oktober, wie auch die „Freiheit“ in Berlin ihr Erscheinen ein — und Gebobour macht, wie gemeldet, in Berlin ein neues Wochenblatt „Der Klassenkampf“ auf. Wie lang?
Hilfe für die Presse.
WTB. Berlin, 28. Sept. Der Reichstagsausschuß nahm Stellung zur Ausführung des Gesetzes über die Nachnahmen gegen die wirtschaftliche Not der Presse vom 21. Juli 1922. Nach einleitenden Worten des Staatssekretärs H. Frick (Reichswirtschaftsministerium) wurde die durch den Marktfurz verstärkte Not der Presse schildert, erklärte sich der Ausschuß damit einverstanden, daß die auf Grund des Gesetzes zu errichtende Rückvergütungsstelle für die deutsche Presse am 15. Oktober ds. Js. ins Leben treten soll. Bei der „a“ an die erste Leistung anschließenden zweiten Leistung, wurde auf Antrag des Abg. Stippowich beschlossen, daß die Rückvergütung auf den Druckpapierpreis nur an die Verleger der deutschen politischen Zeitungen und Zeitungen des Reichstags wurde der Verordnung die Bestimmung eingefügt, wonach 5 Prozent der Gesamteingänge vorab einer von der Reichsregierung zu bestimmenden Stelle zur Unterstützung notleidender wissenschaftlicher Zeitschriften überwiesen werden sollen.

Ausland.

Das Endergebnis der Sejmwahlen.
WTB. Berlin, 29. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Breslau erhielten bei den Wahlen zum polnischen Sejm in Poinisch-Oberschlesien der nationale Block Konstanty 16 Mandate, die polnische Sozialdemokratie 9, die Partei Rymer 8, die katholische Volkspartei 4, die Deutsche Partei 5 und die Deutsche Sozialdemokratie 2 Mandate. Das sind 17 Anhänger der Regierung, 16 Konstanty-Leute und 11 deutsche Vertreter. Die deutschen Parteien haben wieder durch größte Zersplitterung sich selbst um ein gut Teil der Stimmen gebracht, worauf wir in der Borschau bereits hinwiesen. Das endgültige Stimmenergebnis steht im einzelnen noch aus.
WTB. Warschau, 28. Sept. Die Ergebnisse der Wahl zum oberbeschlesischen Sejm, vor allem die Niederlage der nationalen Arbeiterpartei und der Übergang der Führung unter der Arbeiterpartei zur polnischen sozialistischen Partei, haben hier großes Aufsehen erregt. Der baldige Rücktritt des Wojewoden Rymer, der den Posten als Führer der stärksten nationalen Arbeiterpartei erhalten hatte, wird bestimmt erwartet. Die unerwartet große Zahl der deutschen Deputierten (14) verstimmt hier umso mehr, als diese zwischen dem Konstantyblock mit seinen 19 Stimmen und den polnischen Vintgruppen, die zusammen über 15 Stimmen verfügen, oft das Sänglein an der Waage bilden dürften.
Brabburgs Rücktritt?
WTB. Paris, 28. Sept. (Draht.) Ein Pariser Blatt will aus autorisierter Quelle erfahren haben, Sir John Brabburg habe der britischen Regierung seine Demission als Delegierter bei der Reparationskommission übermitteln und verlasse seinen Posten im Oktober.
Ueber christliche u. sozialistische Gewerkschaften.
Auf der neunten Generalversammlung des Zentralverbandes christlicher Fabrik- und Transportarbeiter Deutschlands hielt, von stürmischem Beifall begleitet, Herr Stegerwald eine Rede, die wir im Auszuge wiedergeben:
Wir Franken gegenwärtig an drei großen Problemen: am Verfall der Arbeit, an der Latsche, daß wir seit vielen Jahren mehr verbrauchen, als wir produzieren und an dem Umstand, daß wir es nicht verstehen, das deutsche Volk auf eine einheitliche Linie zu bringen, zu einem einheitlichen Wiederaufbauwillen zu kommen.
In Deutschland war das Volk nie Träger seiner Geschichte. Bei uns haben vielmehr von jeher Monarchie und Beamtentum die Belange des Gesamtvolkes wahrgenommen. Das hat dazu geführt, daß die einzelnen Schichten sich in zahllose Interessengruppen zersplittert haben und bei uns nie der Sinn entwickelt wurde für die gemeinsamen Aufgaben eines großen Volkes.
Daneben war Deutschland in starkem Maße gespalten in ein bürgerliches und ein sozialistisches Lager. Das Bürgertum herstellte wieder weltanschaulich, kulturell, politisch, wirtschaftlich und sozial in zahllose Gruppen. Neben Veränderung des Verfall der Arbeit und Umstellung unserer Wirtschaft ist es daher erstes Erfordernis, eine Gesinnungsgrundlage zu schaffen, aus der ein neues Staats- und Volkseigentum erwachsen kann. Dieses Ziel ist nicht erreichbar von unten nach unten, es muß sich vielmehr durchsetzen von unten nach oben. Die Arbeiterpartei ist es, die unten steht. Der Sozialdemokratie, der gegenwärtig der größte Teil der deutschen Arbeiterpartei angehört, fehlt die Einstellung für den notwendigen Gesinnungsbau und in solcher Lage fällt der christlich-nationalen Arbeiterbewegung eine wichtige Rolle zu.
Wir nennen uns „Christlich-nationale Arbeiterbewegung“, wir wollten von jeher nicht bloß Arbeiterbewegung sein. Wir wollten, wie unsere Firma sagt, erst Christen, dann Deutsche, dann Arbeiter sein. Und diese Rangordnung, diese Reihenfolge, diese Denkmäler müssen wir dem ganzen deutschen Volke aufzudrängen suchen.
Der Sozialismus entstand als Gegenbewegung gegen den Kapitalismus. Tatsächlich ist er aber eine la-

religiöse Hebung, über die Entfaltung des Sozialismus, über die Entfaltung des Sozialismus, über die Entfaltung des Sozialismus...

Der Sozialismus hat nichts zu bieten, um sie aus diesem Elend herauszuführen. Als die treibende Kraft im Leben der Völker steht der Sozialismus die Klassenkämpfe an, die aus den wirtschaftlichen Gegensätzen hervorgehen.

Das wirtschaftliche Mittel, den Sozialismus zu verwirklichen, sieht die Sozialdemokratie in der Vergeßlichkeit der Produktionsmittel. Die sozialistisch-marxistische Staatswirtschaft wirkt nicht produktionsfördernd, sondern produktionshemmend.

Der christlich-nationalen Arbeiterbewegung obliegt die Pflicht, gegen sich selbst und das ganze Volk, den Kampf gegen die Ideenwelt des Sozialismus zu führen, nicht gegen die Menschen, wohl aber gegen die verderbliche Lehre.

Die christlich-nationale Arbeiterbewegung nennt sich christlich, d. h. die christliche Soziallehre bildet ihr Fundament. Sie christlich nennen, bedeutet, daß das ganze Kultur-, politische und wirtschaftliche Leben von den christlichen Sittennormen bestimmt werden soll.

Der demokratische Charakter unserer Bewegung ist getragen von dem Geiste der Verantwortung eines jeden an der Gemeinschaft. Wir wollen den Gedanken der Selbstverwaltung gepflegt wissen auf staatlichem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiete.

Den dritten Grundpfeiler unserer Bewegung bildet der soziale Geist und seine Auswirkungen. Die christlich-nationale Arbeiterbewegung sieht die Gesellschaft als einen Organismus an, und wie ein Organismus nur leben kann, wenn seine Glieder gesund sind.

Die christlich-nationale Arbeiterschaft weiß sich in Besitz einer Ideenwelt, die, wenn sie in jedem einzelnen lebendig wird, mit absoluter Sicherheit zur Befreiung unseres Volks- und Staatslebens führt.

Dem inneren Menschen, dem Seelenleben, dem menschlichen Gemüt kann der Sozialismus nichts Befriedigendes bieten. Das Christentum und die christliche Soziallehre greifen tiefer und sind umfassender als der Sozialismus.

Die Milchpreisklage.

Vom Oberpräsidium wird uns geschrieben: Dem Vernehmen nach hat der Milchpreisausschuß für die Rheinprovinz in seiner gestrigen Sitzung mit Wirkung vom 1. Oktober den Milchpreis auf Hof des Erzeugers auf 32 Mark und die Vertriebsspanne der Molke auf 5 Mark je Liter festgesetzt.

Auf die Einladung vom 10. September erwiderte ich ergebenst, daß ich nicht in der Lage bin, persönlich oder durch einen Vertreter an der Sitzung teilzunehmen.

Der Milchpreis ist seit Jahresfrist von 250 Mark im Dezember vorigen Jahres auf 19 Mark im laufenden Monat gesunken. Eine weitere Erhöhung des Milchpreises erscheint umso weniger gerechtfertigt, als der heutige Milchpreis bereits reichlich dem Steigen des Lebenshaltungs-Index angepaßt ist.

Angesichts der verderblichen Folgen, die eine Milchpreiserhöhung nach dem bösen Beispiel des Rheinlands haben könnte und vielleicht haben müßte, kann man nur wünschen, daß die westfälische Bauerschaft bei der Bemessung des Milchpreises sich diejenige Zurückhaltung auferlegt, die gegenwärtig unter allen Umständen geboten ist.

Sollten alle Maßnahmen zur Vermeidung des Milchpreises verfallen, so werden die Beteiligten sich nicht beklagen können, wenn die zuständigen Behörden alle gesetzlich möglichen Maßnahmen rücksichtslos anwenden.

Bermildetes.

Chemische Fabrik niedergebrannt. — Leipzig, 28. Sept. Die chemische Fabrik Atlas A. G. in Wölffau bei Leipzig wurde vollkommen eingestürzt.

Kinofilm gestohlen. — Leipzig, 28. Sept. Am Abend des vergangenen Samstag drangen etwa 15 mit Revolvern bewaffnete Männer im Alter von 35 und 40 Jahren in den Vorführungsraum eines Kinos im Borort Wahren ein.

Schwere Gefängnisstrafen für die Erfurter Güterdiebe. — Erfurt, 28. Sept. Die Erfurter Strafkammer hatte sich gestern mit den umfangreichen und stand-

haften Diebstählen zu beschäftigen, die in den letzten Jahren bei der Erfurter Güterabfertigung vorgekommen sind. Die Diebstähle sind in den Jahren 1916 und 1919 vorgekommen und betragen veruntreute Werte von circa 1/2 Million.

Eisenbahnunglück.

— Magdeburg, 28. Sept. Wie die M. Z. mitteilt, überfuhr der Güterzug 7953 vorgestern Abend 11,30 Uhr das Einfahrtssignal des Bahnhofes Burg aus der Richtung Magdeburg und fuhr auf den Güterzug 6033 auf.

Großfeuer in Hamburg.

— Hamburg, 28. Sept. Ein Großfeuer kam heute morgen in den Braunkohlwerken von Jecker u. Hahn zum Ausbruch. Der eingreifende Feuerwehrgang gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Das Ende der Passionspiele.

— München, 28. Sept. Die Passionspiele in Oberammergau gingen vorgestern mit einem letzten Spiel unter außerordentlich starkem Andrang von Zuschauern zu Ende.

Schweres Automobilunglück.

— Innsbruck, 28. Sept. Nach einer Blättermeldung aus Trient ist ein mit Ausflüglern besetztes Auto auf der Rückfahrt von Trient bei Feltre über eine Brücke in den Eismon-Bach gestürzt.

Westfalen und Rheinland.

3 Coesfeld, 29. Sept. 25jähriges Priesterjubiläum. Im Kloster Gerleve feiert morgen der hochw. Herr Abt Raphael Molitor sein silbernes Priesterjubiläum.

Hamborn, 28. Sept. Gefährliche 1000 Mark schiene. Die Taufendmarkt-Motorgeldscheine, die die Firma Thyssen für ihre Angestellten herausgegeben hat, werden vielfach nachgemacht und in den Verkehr gebracht.

3 Lünen, 27. Sept. Verunglückt. Das siebenjährige Söhnchen des Kaufmanns Emil Sommer war gestern in einem unbewachten Augenblick auf die Deckel des Anhängewagens eines Kohlengefährtes gestiegen und stürzte ab, wobei ihm die Hand des Wagens über den Leib gingen.

Fremde Erde

Roman von Richard Nordmann. (Nachdruck verboten.)

Die merkwürdige, die das trifft! sagte die Kontessa nach einer Pause langsam. Wir kennen Herrn Doktor Gerbarbos und seinen Bruder Inneno vor einigen Monaten in Venedig kennen.

„Doktor Gerbarbos wird uns mit seiner Karte vom Dampfer abholen, und ihr Bräutigam und ihr Vater werden auch da sein.“

„Nein. Es weiß keiner von beiden, daß ich komme.“

„Eine Heirat?“ Die Kontessa schaute fröhlich in die Hände, und ihre dunklen Augen blieben in kindlicher Fröhlichkeit, wobei sie so frisch und reichend ansah, daß Elena vorherige Antipathie zu wanken begann.

Elena schaute Elena freundlich, und die Kontessa begann lebhaft und lebenswütig zu plaudern. Wir haben schauerhaft viel Gerede mit, denn wir überleben aus unserer Heimat, Venedig, für immer nach San Marina.

Elena schaute Elena freundlich, und die Kontessa begann lebhaft und lebenswütig zu plaudern. Wir haben schauerhaft viel Gerede mit, denn wir überleben aus unserer Heimat, Venedig, für immer nach San Marina.

Coleone, nicht recht hinlänglich. Sie hatte auf ihren Reisen im bunten Wechsel zahllose Menschen der verschiedensten Arten kennen gelernt und war weder engländer noch fremde im Verhalten von Charakteren, noch anspruchsvoll und unanbar: im Gegenteil, in ihrem Wesen lag viel Wohlwollen und Wärme, die sie den Menschen entgegenbrachte.

„Wie ist es mit dem Doktor Gerbarbos?“

Elena schaute Elena freundlich, und die Kontessa begann lebhaft und lebenswütig zu plaudern. Wir haben schauerhaft viel Gerede mit, denn wir überleben aus unserer Heimat, Venedig, für immer nach San Marina.

Alle diese Erwägungen nahmen Elena ganzes Denken mit solcher Macht ein, daß sie ihr die Sprache lähmten, ihr ganzes Wesen verwandelten, sie fast unbeherrschbar und hilflos erschlaffen ließen, so daß sich die Gräfin Coleone bald darüber klar war, daß diese neuen Familienbände, die geknüpft werden sollten, ewig künftige Fesseln würden.

„Wie ist es mit dem Doktor Gerbarbos?“

Elena schaute Elena freundlich, und die Kontessa begann lebhaft und lebenswütig zu plaudern. Wir haben schauerhaft viel Gerede mit, denn wir überleben aus unserer Heimat, Venedig, für immer nach San Marina.

lungen Mann doppelt während mitle. Seine Gestalt war hochaufgeschossener und sein Aussehen von ausnehmender Eleganz, ohne auffällig oder gedankhaft zu sein.

„Wie ist es mit dem Doktor Gerbarbos?“

Elena schaute Elena freundlich, und die Kontessa begann lebhaft und lebenswütig zu plaudern. Wir haben schauerhaft viel Gerede mit, denn wir überleben aus unserer Heimat, Venedig, für immer nach San Marina.

...die in den letzten Jahren 1916 und 1917 verurteilte Werte ...

verstarb das Kind an den erlittenen schweren Verletzungen. Ein tiefertrauriger Unglücksfall, zumal der Junge das einzige Kind war.

3. Sept. Ein Ueberfall im Zuge wurde am Sonntagabend in einem abfahrenden Zuge kurz nach der Ausfahrt aus dem hiesigen Bahnhof verübt. Ein Mann versuchte in der Nähe der Brücke, welche Gartenstraße und Bergstraße verbindet, 2 Mädchen aus dem erst langsam fahrenden Zuge zu werfen. Dem einen gelang es noch rechtzeitig, die Notbremse zu ergreifen und den Zug zum Stehen zu bringen. Als der Zug hielt und das Bahnpersonal nach der Ursache forschte, fand man das eine Mädchen zum Glück unverletzt auf den Schienen liegen. Der Kerl hatte inzwischen das Weite gesucht.

3. Sept. Todessturz von der Treppe. Der Bergmann Leopold Kirke ist in einer Wirtschaft in der Bohwinkelstraße so unglücklich von einer Treppe gestürzt, daß er das Genick brach und der Tod auf der Stelle eintrat.

3. Sept. 10 000 Mark Belohnung. Auf die Ergreifung des Mörders der am 18. September erdroffelt in ihrer Wohnung aufgefundenen Ehefrau Schwarzer, des Bergmanns Paul Müller, ist eine Belohnung von 10 000 Mark ausgesetzt worden. Es ist anzunehmen, daß Müller in Zigeunerkreisen Unterschlupf suchen wird, da er nach seinen Erzählungen viel in Zigeunerfamilien in Bremen, Oldenburg, Breda, Bielefeld, Herford, Minden und in der Nähe der holländischen Grenze sich aufgehalten hat.

3. Sept. Die Westeuropäische Zeit. Trotz der schweren Bedenken, die auch in diesem Jahre wiederum sowohl von den amtlichen Stellen als auch durch die Presse, vor allen Dingen aus industriellen und Handelskreisen gegen die Wiedereinführung der Westeuropäischen Zeit im besetzten rheinischen Gebiet erhoben worden waren, hat die Rheinlandkommission wie nunmehr bekannt wird, dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete mitgeteilt, daß in der Nacht zum 8. Oktober die Westeuropäische Zeit auf den Bahnen des besetzten Gebietes zur Einführung gelangt.

Stadtverordneten-Sitzung.

Bocholt, den 29. September.

In der am Donnerstag nachmittag 5 Uhr stattgefundenen Stadtverordneten-Sitzung, die unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Schmitz abgehalten wurde, waren außer den Herren Bürgermeister Brodhoff, Beigeordneten Dr. Kaut, 18 Stadtverordnete anwesend.

Der Antrag des Möbelfabrikanten Herrn A. Vöwenstein, ihm ein Gelände an der Industriestraße, das zum Lagerhof gehört, zur Errichtung einer Möbelfabrik auf 90 Jahre für den dem Dollarkurs entsprechenden Preis in Erbpacht zu geben, wird nach einer lebhaften Aussprache, in der verschiedene Bedenken gegen einen derartigen Vertrag erhoben werden, zwecks näherer Aufklärung vertagt. Die Baukommission soll sich nochmals mit dem Antrag befassen. In der nächsten Sitzung soll über die Angelegenheit beschlossen werden.

7. Verpachtung eines städtischen Grundstücks am Westend. Der Stoffdruck- und Schäftfabrik wird ein Grundstück am Westend (bisher Ritter) verpachtet, der Pachtpreis wird von Jahr zu Jahr festgesetzt. Der Pachtvertrag lautet bis 1925.

8. Erwerb eines Geländestücks an der Osterstraße. Das von der Besichtigung Stockhorst (Ede Osterstraße-Großstücke) auf die Straße fallende Gelände wird von der Stadt erworben und zwar zum Preise von 210 Mark pro Quadratmeter.

9. Gewerbesteuerordnung. Nach der Gewerbesteuerordnung für 1922 soll bei denjenigen Betrieben, die weder einen Ertrag von 15 000 Mark haben, noch ein Anlagevermögen von 30 000 Mark haben, Steuerfreiheit eintreten. Diese Befreiung ist mit dem Paragraphen 7 des staatlichen Gewerbesteuergesetzes in Einklang zu bringen, welche Beträge von 1500 bzw. 3000 Mark als steuerfreie Grenze vorseht. Nur unter dieser Voraussetzung wird die Genehmigung der Aufsichtsbehörde erteilt.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 29. September.

e. Schöffengerichts-Sitzung. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung standen 20 Strafsachen an. Ein Landwirt aus Ruffum wurde wegen nicht vorschriftsmäßiger Führung des Viehcontrollbuchs und der Weidescheine zu 300 M Geldstrafe verurteilt. Ein Landwirt aus Voikum und ein Arbeiter aus Bocholt erhielten wegen verbotswidriger Einfuhr kleinerer Lebmengen je 200 M Geldstrafe. Ein hiesiger Maurer wurde wegen Hehlerei zu 4 Wochen Gefängnis, und ein Fabrikarbeiter aus Alrheide, welcher ein Raubgrundstück durch Umgraben verringert hat, zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Ein Monteur aus Duisburg erhielt wegen Fahradiebstahls 4 Monate Gefängnis. Wegen nächtlicher Ruhestörung wurde ein hiesiger Fabrikarbeiter zu 300 M Geldstrafe verurteilt. Ein Metzger und ein Maschinist aus Hamborn, die in der Nacht vom 20. auf 21. August 1922 mehrere Personen hieselbst mißhandelt und mit dem Revolver geschossen haben, erhielten 4 bzw. 3 Monate Gefängnis und 1000 M Geldstrafe. Wegen einen Konditor aus Rheide wurde wegen Tabaksteuerhinterziehung eine Geldstrafe von 500 M anerkannt. Eine Landwirtin aus Bommert erhielt wegen Ausfuhr von 30 Tieren nach Holland 1 Woche Gefängnis und 1000 M Geldstrafe. Ein Arbeiter aus Bocholt, der unter der Anklage zweier Einbruchdiebstähle stand, mußte freigesprochen werden, weil der Hauptbelastungszeuge L. vor einiger Zeit erschossen wurde. Ein Schussmacher aus Suderwid wurde wegen verbotswidrigen Ueberschreitens der Grenze zu 300 M Geldstrafe verurteilt. Wegen Bettelns und Landstreicherei wurden 4 Personen zu je 2 Wochen Gefängnis verurteilt, davon wurden 2 Personen der Landespolizeibehörde zur Unterbringung in eine Arbeitsanstalt überwiesen. In 5 Fällen mußte die Verurteilung beschloffen werden. Zwei ausgebildete ordnungsmäßig geladene Zeugen erhielten je 300 M Ordnungstrafe oder 3 Tage Haft.

d. Jungmännerring und Jünglingsverein St. Joseph. „Unter der Jakobinermauer“ bezieht sich das dreitägige Revolutionschauspiel das am Sonntag, den 1. und 8. Oktober im Arbeitervereinssaale St. Joseph zur Aufführung gelangt. Das Stück spielt um das Jahr 1793 in Frankreich. In diesem Schreckensjahre, wo es im französischen Volke garte und brodelte, wo Tausende von regierungs- und glaubenstreuen Franzosen unter dem Henkerbeil ihr Blut hingaben, führt uns das Stück in den lebhaftesten Bildern vor Augen. Die Wendee in Frankreich, in der das Stück sich abspielt und wo damals noch ein echter kerniger Bauernschlag Gott und dem Königschaus treu, hauste, wird von einer Rote Revolutionsfreie aufgesucht. Wo ein Kreuz im Hause sich vorfindet, fließt Blut und das Haus geht in Flammen auf. Der Bauer Pierre hat, nachdem ihm ein Erbe seines Namens geschenkt war, sein treues Weib verloren. Seine ganze Liebe hat er darauf seinem Kinde Francois gegeben. Während des Ueberfalles der Revolutionären wandt, von einer Wärdertugel tödlich getroffen, sein Nachbar in die Wohnung Pierres herein; vor dem Tode bittet er Pierre, sein Sterbekreuz nicht dem aufrührerischen Pöbel preisgeben. Pierre verspricht es dem Sterbenden. Ein Anführer der Jakobiner springt herein und verlangt unter Flüchen und Drohen das Sterbekreuz heraus. Alles ist vergebens. Als letztes Mittel ergreift der brutale Menschenmörder den einzigen Sohn des Bauern und er sticht ihn vor den Augen des Vaters ab. Gewaltig war vorher der Seelenkampf des Vaters, er wollte der Masse folgen, jedoch das fürchterliche Schicksal seines Kindes ermahnt ihn, stark zu bleiben. Große Gebanten liegen in dem Stille, die auch für die heutige Zeit beachtenswert sind. Da die Rollen in den Händen guter, alter Spieler liegen, kann für eine stoffs Aufführung Bürgschaft gegeben werden. (Näheres folgt in der Samstagnummer.)

a. Steuererklärungen. Auf die im Anzeigentitel dieser Zeitung befindliche Aufforderung des Finanzamts zur Abgabe der Steuererklärung für die Auguststeuer und erhöhte Umsatzsteuer (Anzeigen, Webergewerbesteuer pp.) und zur Leistung der Vorauszahlungen auf diese Steuer wird hingewiesen.

Turnen, Sport und Spiel.

2. Sport- und Spielverein „Einigkeit“. Den Abschluß unserer diesjährigen Saison bildete am vergangen Sonntag die Austragung des alljährlichen Turnwettkampfes. Die Übungen der einzelnen Klassen nahmen um 10.30 Uhr ihren Anfang und hatten sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Durchweg wurden recht gute Leistungen geboten und mancher Platz mußte hart erkämpft werden. Abends fanden sich die Sportgenossen zusammen, wobei der 1. Vorsitzende nach einer kurzen Ansprache die Preisverteilung vornahm. Preise erhielten in Klasse 1 Gustav Peters den Vereinsmeister-Bandpreis und den 1. Preis Bernh. Elsholtz 2; in Klasse 2 Joh. Dalte den 1. Preis, Lammers den 2., Heint. Wehring den 3. und Heint. Verendjes den 4. Preis. Da die Übungen der Jugendklasse ausschließlich im vollstündlichen Turnen bestand, mußten dieselben infolge des anhaltenden Regens bis zum kommenden Sonntag verlegt werden. Nach der Preisverteilung verbrachte man noch einige Stunden im geselligen Kreise. Den Siegern ein „Heil, Heil!“ Da die Kämpfe im Bezirk, Gau und Kreis für dieses Jahr erledigt sind, ist es Pflicht eines jeden Sportlers, durch fleißiges Training seinen Körper den Winter über in Form zu halten. Wir richten darum den Appell an sämtliche Aktive, die Übungsstunden während der Winterzeit pünktlich und vollständig zu besuchen, um im nächsten Jahre frisch und neu gestärkt wieder ans Werk gehen zu können.

Neueste Nachrichten.

Das Goldzollaufgebot.

WTB. Berlin, 28. Sept. (Drahtb.) Für die Zeit vom 4. bis 10. Oktober beträgt das Goldzollaufgebot 34 400 M.

Aus dem Landtage.

WTB. Berlin, 28. Sept. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung wird der Tuberkulose-Gesetzentwurf beraten. Fast alle Redner sprechen sich für die Vorlage aus. Sodann wird der Entwurf dem Ausschusse der Bevölkerungspolitik überwiesen. Der Entwurf über Änderung des Gerichtsverfahrgesetzes und der Gebühren für Rechtsanwälte und Notare wird an den Rechtsausschuß zurückverwiesen, weil die Sätze sich inzwischen überholt haben.

Der Antrag aller großen Parteien zur Förderung des Wohnungsbauwesens wird ohne Debatte dem Siedlungsausschuß überwiesen.

Um 5.30 Uhr vertagt sich das Haus auf morgen 10 Uhr.

Frankreich und die Orientfrage.

WTB. Paris, 28. Sept. (Drahtb.) Im Ministerrat gab heute Poincare Aufklärung über die Lage im Osten und in Griechenland. Der Rat wird ihre Haltung, die er in den an Remal gesandten Vorschlägen zum Ausdruck gebracht hat, nicht ändern.

Amerikas Haltung.

WTB. Washington, 28. Sept. Vizeadmiral Long von der amerikanischen Marine ist nach Konstantinopel unterwegs, um an den Verhandlungen der Allierten teilzunehmen.

Kirchliches.

Egerziten im Kloster Gemen. Im Kloster Gemen bei Borken werden vom 9.-12. Oktober Egerziten abgehalten. Mitbringen einiger Lebensmittel ist sehr erwünscht. Anmeldungen sind zu richten an das fath. Pfarramt in Gemen.

Briefkasten.

J. I. Der an St. Georg angestellte Herr Vikar Hof. Kesting ist am 16. Dezember 1899 gestorben.

Handel und Verkehr.

Zugverkehrmarkt.

— Dortmund, 28. Sept. Auf dem gestrigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 1307 Stück Großvieh, 321 Schmeine. Der Handel in Großvieh war mittelmäßig. Bezahlt wurden für Kühe 1. Sorte 85—95 000 Mark, für Ausnahmetiere weit höhere Preise, 2. Sorte 60 bis 80 000 Mark, 3. Sorte 30—60 000 Mark, für Künder 1. Sorte 75—80 000 Mark, 2. Sorte 50—70 000 Mark, 3. Sorte 20—50 000 Mark. Am Schweinemarkt war der Handel langsam. Bezahlt wurden für 6—8 Wochen alte Schmeine 1800—2400 Mark, 8—10 Wochen alte Schmeine 24—3000 Mark, 10—13 Wochen alte Schmeine 30—4000 Mark. Käuferischeine wurden mit 4000—15 000 Mark bezahlt. Nächster Markt Donnerstag, den 5. Oktober.

	28. Sept.	28. Sept.
Holland	64 10,34	64280,4
Belgien	11383,1	119 4,9
Dänemark	34107,3	34107,3
England	726,08	8309,15
Amerika	1652,93	1657,07
Frankreich	12624,1	1 05,8
Schweden	30981,4	31038,4

